

in der Eier-Ausfuhr, indem in der Zeit vom 1. Jänner bis inclusive September 532 847 M.-Z. Eier ausgeführt worden sind, gegen 443,347 M.-Z. im gleichen Jahresabschnitte 1891, während allerdings an Bettfedern-Export von 28,047 M.-Z. auf 25,254 M.-Z. in gleichem Zeitabschnitte zurück gegangen ist. Der Export an Geflügel ist auch fast gleich geblieben. Wer diesen Ziffern gegenüber an der Wichtigkeit der Geflügelzucht noch zweifeln wollte, dem müsste man rein Blindheit oder Böswilligkeit zumuthen! Besonders, wenn man den Export dieses Artikels mit einem Anderen vergleicht; hat ja der Export der gesammten Rindviehzucht Oesterreich-Ungarns im Jahre 1891 nur 30,213,540 fl. betragen, also um 1,355,588 fl. weniger als jener der Geflügelzucht. An Weizen, eine Hauptfrucht Oesterreich-Ungarns, wurde 1891 um 18,556,428 fl. exportirt und könnten wir noch eine reichliche Anzahl hochwichtiger Lebensbedürfnisse anzählen, deren Export weit hinter jenem der Geflügelzucht zurück geblieben. V. S.

## Zum Briefftauben - Distanzfluge Wien—Berlin und Berlin—Wien

Die von dem Wiener Comité entworfene Proposition, welche sich jenen des seinerzeitigen Distanzrittes anlehnen, sind mit einigen Abänderungen aus Berlin zurückgelangt.

Von Berlin werden sich die Clubs: Phönix, Berolina und Graf Moltke beteiligen. Von Wien die sämtlichen Briefftaubenbesitzer des ersten österreichisch-ungarischen und des Wiener Geflügelzucht-Vereines in Rudolfsheim und sucht man auch ausserhalb dieser Vereine stehende Briefftaubenbesitzer hiefür zu gewinnen.

Die Propositionen des Distanzfluges sind bereits zum Drucke befördert worden und werden in den genannten Vereinskanzleien und in der Redaction dieses Blattes erhältlich sein.

Das Wiener Ortscomité hat sich constituirt und besteht aus den Herren: Ernst Fröhlich, k. k. Hauptmann des Ruhestandes und Leiter der k. k. Militär-Briefftaubenstation in Wien, als Obmann; Jaques Helfer, Spediteur in Wien, als Obmann-Stellvertreter und Säckelwart. Ferner aus den Herren: Otto Reuther, J. Mantzell, Hans Pisecker, J. Zeimlinger Rudolf Gerhart.

In das Central-Comité wurden delegirt die Herren Rudolf Gerhart (gleichzeitig Schriftleiter), Hanns Pisecker und Otto Reuther.

Man hofft beiderseits mit circa 500—600 Stück Briefftauben die Trainirungen beginnen zu können.

Bei der Unmöglichkeit einer Vorausberechnung der gegenseitigen Chancen, welche durch Wind und Wetter auf die sich kreuzenden Tauben sehr verschieben können, wird das Unternehmen sich zu einem hochinteressanten gestalten.

Das Wiener Comité ist bestrebt, möglichst zahlreiche Ehrenpreise und Widmungen anzubringen, um selbst bei einer eventuellen Niederlage dieselben neidlos den Gegnern reichen zu können.

Die Vortrainirungen werden unter Controlle und Begleitung vorgenommen und auch über diese genaues Protokoll geführt.

Der Einsatz wird nicht bedeutend sein und ist vom Central-Comité erst zu bestimmen. Man beabsichtigt damit die Briefftaubeneigenthümer nicht allzusehr zu belasten und eine möglichst rege Theilnahme zu erwirken.

Zuschriften sind an Rudolf Gerhart, Wien, I., Bauernmarkt 7, erbeten.

## Kleine Mittheilungen.

Dr. G. Floericke bespricht in der Monatschrift der „D. V. z. Sch. d. V.“, eine Arbeit von Sakharoff in den Annales de l'Institut Pasteur:

„*Spirochaeta anserina* et la septicémie des oies“ aus der wir folgendes entnehmen:

Auf einigen Stationen der transkaukasischen Bahn tritt fast alljährlich eine verheerende Epidemie unter den dort massenhaft gehaltenen oder transportirten Gänsen auf, welche unter typhösen Erscheinungen zum Tode führt, Sakharoff vermochte nunmehr als Erreger dieser Krankheit im Blute noch lebender Gänse bewegliche Spirillen aufzufinden, welche sich von den bisher bekannten mehrfach unterscheiden und deshalb vom Verfasser unter dem Namen *Spirochaeta anserina* als neue Art aufgestellt werden. — Dieser Parasit lässt sich mit sicherem Erfolge auf Gänse, dagegen nicht auf Tauben und nur unsicher auf Hühner übertragen.

*Circaëtus gallicus* in Südtirol. In der Nummer 21, Seite 243 der „Mittheilungen des ornithologischen Vereines“ hat Hr. Panzner über das Vorkommen des „*Circaëtus gallicus* in Südtirol, bezw. im unteren Sarcaithale, Bericht erstattet und am Schlusse die Vermuthung ausgesprochen, „dass dies das erste constatirte Exemplar sein dürfte, mit der sicheren Voraussetzung, dass er (der Schlangenadler) dort horstet“. Er schliesst es daraus, dass Professor Bononi in seinen „Materiali per l'Avifauna tridentina“ 1891, „nichts von diesem Vogel erwähnt“. In der 2. Zeile der Prefation zu diesen Materiali hätte aber Herr Panzner sehen können, dass Bononi umfassendere Studien 1884 und 1889 veröffentlichte, worin dieser Vogel als „abbastanza frequentemente“ (sowie vom Gef. in seinem Gymnasium-Programme von 1872, Seite 37) aufgeführt wird. In Innsbruck hätte auch das Ferdinandum den Berichterstatler eines andern belehren können. Aber Herr Panzner ist vielleicht Ausländer und Ausländer beobachten in Tirol wohl auch Dinge die einheimischen Augen keineswegs neu oder auch verborgen bleiben.

Gelegenheitlich sei noch erwähnt, dass im Juli d. J. unweit Welsehnoven ein vollkommener Albino von einem Hechelheher (*Garrulus glandarius*) hoch an der oberen Holzgrenze erlegt wurde. Ob es den tagblinden nach „Licht, mehr Licht“ verlangte? Er liess — gegen seine Art — den Jäger ganz nahe herankommen. Das Exemplar befindet sich im Gymnasium-Cabinet zu Bozen. — Desgleichen kam mir ein Kreuzschnabel zur Kenntniss, dessen Oberschnabel nach Art eines Horns gerade emporgerichtet war. Kreuzschnabel zogen am 15. October, — auch *Motacilla flava* noch am 10. desselben Monates — bei Bozen vorüber.

Bozen, 23. November 1892.

Gredler.

Trivialnamen deutscher Vögel. Am 4. October 1892 wurde auf der General-Versammlung der „Allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft“ zu Berlin eine Kommission zur Zusammenstellung der Trivialnamen deutscher Vögel gewählt, be-

stehend aus Dr. Curt Floericke (Marburg i. H.); Dr. Paul Leverkus (München postlagernd); Dr. Ernst Schäff (Berlin Landw.) Hochschule; Lehrer W. Hartwig (Berlin N, Cottumstrasse 14) und Maler Herm. Hocke (Berlin NO. Linienstrasse 1). Des Näheren verweisen wir auf das Programm und die demselben beiliegenden Tabellen, welche von den genannten Kommissions-Mitgliedern erhältlich sind.

Ein Polartaucher, *Colymbus arcticus* juv. wurde am 20. October d. J. am Iglawafusse bei Branitz erlegt. Capck.

**Gefährlichkeit der Eibe für Fasanerien.** Wiederholt hat man in Englischen Fasanerien eingegangene Fasane gefunden, ohne sich die Ursache solcher Verluste erklären zu können. Erst ein kürzlich wieder eingetretener derartiger Fall gab dem Betreffenden Veranlassung, sich an eine thierärztliche Kapazität in London zu wenden. Die eingesandten Fasane wurden daselbst secirt und bei sämmtlichen eine starke Entzündung des Kropfes, sowie der diesem zunächst liegenden inneren Organe festgestellt. Aus mikroskopisch untersuchten Fasane ergab sich ferner, dass die Nadeln des Eibenbaumes, *Taxus baccata*, in reichlicherem Maasse geäst worden waren und diese eine Vergiftung herbeigeführt hatten. Noch war dem Fasaneriebesitzer das Resultat noch nicht mitgetheilt, als wieder eine Sendung von mehreren Stück Fasane eintraf, bei denen sich die gleiche Thatsache constatiren liess. Merkwürdigerweise wurden die zuletzt eingegangenen unter demselben Baume oder in dessen nächster Umgebung aufgenommen, wie die ersteren. Dieselben, vorzüglich bei Wildbret, fand man auf der Brust liegend, mit ausgebreiteten Flügeln und nach rückwärts gestreckten Füssen.

Eingehendere Nachforschungen sollen dargethan haben, dass nur die Nadeln der weiblichen Blüthenkätzchen tragenden Eiben diese tödtliche Wirkung besitzen, was umso mehr glaubwürdig erscheint, als auch in anderen Fasanerien die eingegangenen Fasane jederzeit speciell unter einem bestimmten Baume, aufgefunden wurden.

„Der Waidmann“.

## Ausstellungen.

### I. deutsch-nationale Geflügel-Ausstellung.

Nachdem nun in Lebrte am 9. d. M. die General-Versammlung des „Club deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter“ stattgefunden hat, ist die Angelegenheit der nationalen Ausstellung auf das eingehendste besprochen und geklärt worden.

Die Preisrichter sind bestimmt und werden wir, sobald sämmtliche Herren angenommen haben, die Namen, welche schon gutes Gelingen verbürgen, veröffentlichen.

Die Preise sind folgendermassen normirt: Für Hühner und Wassergeflügel I. Preis 20 Mk., II. Preis 12 Mk., III. Preis 8 Mk., Standgeld wird pro Nr. 4 Mk., Gänse und Truten 5 Mk. erhoben. Die feinen Taubenrassen, bei denen pro Nr. 8 Mk. Standgeld zu erlegen ist, erhalten 15, 10 und 5 Mk., während die übrigen Taubenklassen bei 2 Mk. Standgeld 10, 6 und 4 Mk. als Preise erhalten.

Die provisorische Classenaufstellung ist fertig und wird nunmehr an die Spezialzüchter, sowie Vereine versendet und hoffen wir, dass nicht allein noch mehr Classen garantirt,

sondern dass auch von privater Seite, sowie von Vereinen durch Stiftung von Ehrenpreisen an dem Gelingen der I. deutschen nationalen Geflügel-Ausstellung beigetragen wird.

Rud. Kramer.

## Aus unserem Vereine.

### Protocoll der am 21. November stattgefundenen Ausschuss-Sitzung.

Anwesend: Bachofen von Echt sen. und jun., Hodek, Pallisch, Reischek, Zscha, Zeller, Dr. Pribyl. — Entschuldigt: Haffner, Kermeric, Mayerhofer, Dr. Reisser sen., Dr. Zimmermann.

Präsident Herr Bachofen von Echt eröffnet um 6 Uhr die Sitzung; das Protocoll der Sitzung vom 3. d. M. wird verlesen und genehmigt; die Entschuldigungen der Nichterschiedenen bekannt gegeben.

1. Einläufe: Das Programm des Reichenberger ornithologischen Vereines betr. der Ausstellung am 6. und 7. Januar 1893 wird zur Kenntniss genommen; desgleichen die Mittheilung Dr. Reichenow's pct. seiner neuen Monatsschrift. Ueber das Ansuchen des Vereines zur Erbauung eines Sängerberges wird zur Tagesordnung übergegangen.

2. Dr. Pribyl bringt die Schreiben des Vereins-Präsidenten vom 6. und 15. d. M. zur Verlesung und entwickelt das finanzielle Programm für die folgenden Jahre, um eine Consolidirung der Vereines zu ermöglichen.

Es entspinnt sich eine allgemeine Debatte, an welcher alle Anwesenden theilnahmen.

Es wird als Ergebniss derselben zum Beschlusse einstimmig erhoben:

Das Vereinsorgan „Die Schwalbe“ vom nächsten Vereinsjahre nur mehr einmal im Monate erscheinen zu lassen, die Inseratenbeilage als selbstständigen Theil aufzulassen und nur gezahlte Inserate überhaupt, auf den letzten Seiten des Blattes aufzunehmen. Von diesem Beschlusse ist der „J. öst.-ung. Geflügelzucht-Verein“, sowie des I. Wr. Vororte Geflügel-Zucht Verein in Rudolfsheim zu verständigen und anzufragen, ob derselbe unter diesen Umständen noch auf den Bezug des Vereinsorganes für die Mitglieder reflectirt, damit die Höhe der Auflage fixirt werden kann.

Es wird beschlossen, Herrn Wilhelm Gamauf als Schriftführer zu allen Sitzungen des Vereins-Ausschusses heranzuziehen und ihm eine beratende Stimme einzuräumen.

Es wird beschlossen, an dem aufgestellten Präliminärstrenges festzuhalten und jede Mehrausgabe von der Genehmigung des Ausschusses abhängig zu machen, insbesondere bezüglich Honorare und Separatabzüge.

Der Herr Vorsitzende schliesst um 8 Uhr Abends die Sitzung.

Adolf Bachofen von Echt m. p. Dr. Leo Pribyl m. p.  
Vereins-Obmann. Schriftführer.

### Corrigenda.

In Herrn J. Michel's „Ornithologische Excursion im Isergebirge“ sind einige sinnstörende Druckfehler stehen geblieben und zwar:

Pag. 258, Sp. 1, Zeile 13 u. 17 v. u. soll es heissen: Moorwiesen

Pag. 256, Sp. 1, Zeile 17 v. o. soll es heissen: Buchberg.

Pag. 259, Sp. 1, Zeile 24 v. o. soll es heissen: als die Thalsole bei Wittinghaus.

Pag. 259, Sp. 1, Fussnotiz, soll es heissen: Jeschlkenette.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen. 277-278](#)